

Journal des Pfarrverbandes

der Pfarren **Lehen**, **Liefering**, **Maxglan**, **Mülln**,
St. Johannes, **St. Martin** und **Taxham**

Jahrgang 6, Sommer 2026

Zeit für Gott ist Zeit für mich!



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

PFARRVERBAND SALZBURG NORD

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Pfarrverband

Kontaktadressen.....	3
Seniorenwallfahrt des Pfarrverbandes.....	4
Wofür investierst du deine Zeit?.....	5
PV-Kinderwallfahrt nach Maria Plain.....	5
Meine Zeit im PV Salzburg Nord.....	6
Pfarrverband – Termine & Infos.....	7
Firmung im Pfarrverband 2026.....	7

Pfarre Lehen

Zeit für Gott ist Zeit für mich.....	8
Die philippinische Gottesdienst Gemeinde (PGG) in Salzburg.....	9
Die Erstkommunion	9

Pfarre St. Johannes - LKH

Neue Wege gehen, weil du fehlst (Taxham/Avos)....	10
Zeit für Gott ist Zeit für mich - auch oder gerade in Krankheit	10

Termine der Pfarren..... 11

Pfarre Liefering

Morgenlob der Kirche in Liefering.....	14
Estkommunion in Liefering.....	14
Gottes Wort heilt.....	15
Spirituelle Gesundheitscheck!?	15

Pfarre Maxglan

Zeit für Gott ist Zeit für mich.....	16
Katechese des Guten Hirten.....	16
Traditionelle Wallfahrt nach Maria Plain	16
Erstkommunion 2026	17
Erwachsenenfirmvorbereitung	17

Pfarre Mülln

Erstkommunion in Mülln am Muttertag	18
Abschied Susanne Filz.....	19
Ältester Salzburger ist ein Müllner	19

Pfarre St. Martin

Zeit für Gott ist Zeit für mich.....	20
„Bet‘ und arbeit‘ ruft die Welt!.....	21

Pfarre Taxham

Erstkommunion 2026, „Jesus, Quelle des Lebens“	22
Morgenlob	22
Zeit mit Gott	23
Gesellige Nachmittage in Taxham	23



Das Foto zeigt eine seltene Uhr mit 24 h Zifferblatt. Sie soll für Lehen symbolisieren, dass Gott jederzeit für die Menschen „da“ ist wenn sie Ihm begegnen möchten.

Pfarre Lehen



Ihr seht hier Maria, wie sie unter Anleitung ihrer Mutter Anna lernt, in den alttestamentlichen Schriften zu lesen. Damit verbringt auch sie Zeit mit Gott.

Pfarre St. Johannes LKH



Jede Minute sollte ein Augenblick mit Gott sein.

Ziffernblatt der Müllner Turmuhr.

Pfarre Mülln



„Die Zeit verrinnt wie Sand“ ist eine Metapher für das unaufhaltsame Vergehen der Lebenszeit, oft symbolisiert durch eine Sanduhr. Es beschreibt die Momente, die durch die Finger rinnen und nicht zurückgeholt werden können, ähnlich wie Sandkörner in der Sanduhr.

Pfarre St. Martin



Das Auferstehungskreuz in der Lieferinger Pfarrkirche mit Uhr zeigt uns „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13,8), auf ihn können wir bauen hier in unserer Welt und darüber hinaus – in Zeit und Ewigkeit.

Pfarre Liefering



Die lebendige Spiegelung rund um den Altar zeigt unser Pfarrleben in seiner Vielfalt und Gemeinschaft.

„Zeit für Gott ist Zeit für mich“, weil der Glaube Kraft, Ruhe und neue Freude für unser Leben schenkt.

Pfarre Maxglan



Die Sonnenuhr über dem Pfarrhof zeigt uns die Zeit - aber nur, wenn es der Himmel so will, was ab und zu der Fall ist.

Pfarre Taxham



Lehen



Liefering



Maxglan



Mülln

Pfarrverbandsleitung

Maximiliangasse 2, 5020 Salzburg | 0662 8047 8064 - 10
pfarre.maxglan@eds.at



Gerhard Viehhauser

Pfarrverbandskoordinator



Tobias Giglmayr

PV-Vikar
0676 8746 1210 |



Jerry Angeles

Kooperator

Pfarre Lehen

Vinzenz-Pallotti-Platz 2, 5020 Salzburg | 0662 8047 8059 - 10
pfarre.lehen@eds.at | www.pfarre-lehen.at



P. Wilhelm Sytko SAC

Pfarrprovisor
0676 8746 5647 | willysytko@yahoo.de



Terezija Katic

Pfarrsekretärin
0662 8047 8059 10 | pfarre.lehen@eds.at



Mag. Rudolf Krugluger

PGR + PKR Obmann
0664 3046 838 | rudolf.krugluger@gmx.at

Pfarre Liefering

Lexengasse 1, 5020 Salzburg | 0662 8047 8061 - 10
pfarre.liefering@eds.at | www.pfarre-liefering.at



Christoph Schobesberger

Pfarrassistent
0676 8746 6621 | christoph.schobesberger@eds.at



Andrea Eberl

Pfarrsekretärin
0662 8047 8061 10



Konrad Hofbauer

Diakon
0676 8746 5013



Norbert Philippi

PGR-Obmann

Pfarre Maxglan

Maximiliangasse 2, 5020 Salzburg | 0662 8047 10



Zanet Tancik

Pfarrassistentin
0676 8746 7024 | zanet.tancik@eds.at



Frank Walz

Diakon
0662 8746 5015



Katharina Gilli

Pfarrsekretärin
0676 8746 6572 | katharina.gilli@eds.at



Michael Perkmann

PGR-Obmann

Pfarre Mülln

Augustinergasse 4, 5020 Salzburg | 0662 8047 8066 - 10
pfarre.muelln@eds.at | www.pfarre-muelln.at



Donald Odom

Pastoralassistent
0676 8746 5517



Sabine Rothauer

Pfarrsekretärin
0662 8047 8066 10



Josef Hager

PGR-Obmann



Thomas Neureiter

Projekt Armut Teilen
0662 8047 8066 16



Edith Popescu

*Himmels-Terrasse | 0662 8047 8066 10
friedhof.muelln@eds.at*



Pfarre Taxham

Klessheimer Allee, 5020 Salzburg | 0662 8047 8072 - 10
pfarre.taxham@eds.at | www.pfarre-taxham.at



Christoph Schobesberger

Pfarramtsleiter | 0676 8746 6621
christoph.schobesberger@eds.at



Ernst Aigner

Diakon
0676 8746 6890



Andrea Hettegger

Pfarrsekretärin
0662 8047 8072 10



Gabi Schneckenleithner

PGR-Obfrau

Pfarre St. Johannes

Müllner Hauptstr. 48 5020 Salzburg | 057255 20231
pfarre.st.johannes@salk.at



Anna Steinpatz-Tiefenbacher

Teamleiterin, Seelsorgerin
05 7255 54508 | a.steinpatz-tiefenbacher@salk.at

Pfarre St. Martin

Triebenbachstr. 26, 5020 Salzburg | 0662 8047 8063
pfarre.st.martin@eds.at | www.stmartin-sbg.at



Donald Odom

Pastoralassistent
0676 8746 5517



Gabriele Wallner

Pfarrsekretärin
0662 8047 8063 10



Irene Blaschke

PGR-Obfrau

Seniorenwallfahrt des Pfarrverbandes

Dieses Jahr bei besonders schönem Wetter, war die Organisatorin Ingrid Kufner freudig überrascht, dass der Einladung 65 Gläubige aus dem ganzen Pfarrverband, gefolgt sind. Je nach Machbarkeit wurden einige hinaufgefahren die anderen trafen sich unten bei der Plainlinde und zogen mit Fahnenträger Nikolaus und den Priestern Jerry und P. Alois den Kreuzweg hinauf.

P. Jerry in einer sehr schönen Albe, bestickt mit Maria der Knotenlöserin. In Maria Plain wur-

den wir mit Glocken begrüßt und erhielten von P. Edmund mit Weihwasser den Begrüßungssegen.

P. Franz spielte in der Wallfahrtskirche die Orgel und so würde es ein sehr feierliches Zeichen für die Gemeinschaft der Senioren des Pfarrverbandes.

Beim Plainwirt gab es zum Ausklang noch ein gemütliches Beisammensein. Herzlichen Dank an die Organisatorin Ingrid Kufner und ein Danke ihrerseits an die gute Zusammenarbeit mit den anderen Pfarren.

Nächste Seniorenwallfahrt nach Maria Plain, am 5. Mai 2027

Text: Sabine Rothauer



Seniorenwallfahrt Maria Plain 2026

Wofür investierst du deine Zeit?

Vor vielen Jahren las ich einen Spruch auf einer Postkarte, der lautete: „Es gibt einen Zeitverlust, der Ewigkeitsgewinn ist und es gibt einen Ewigkeitsgewinn, der Zeitverlust ist.“

Was ist Zeit? Augustinus hat geschrieben, wenn er gefragt wird, was Zeit ist, weiß er sie nicht zu erklären, wenn er nicht gefragt wird, weiß er, was sie ist.

Die Zeit hat mit unserem Lebensbewusstsein zu tun. Wir brauchen sie nicht erklären, wir leben sie. Die Frage ist aber, was wir leben und wie wir die Zeit leben. Wenn wir die Zeit für Gebet leben, scheint sie im weltlichen Sinn vergebens zu sein. Wir sind im Gebet weltlich gesehen nicht produktiv, dennoch ist Gebetszeit ein Gewinn für uns, für unsere Seele. Das meint der Spruch vom Zeitverlust, der Ewigkeitsgewinn ist. Wenn wir für Gott Zeit investieren, dann ist das gleichzeitig Zeitgewinn für uns.

Drei Fragen möchte ich uns allen stellen: Wofür investieren wir Geld? Wofür investieren wir Zeit? Wofür investieren wir unsere Aufmerksamkeit? Die

Antworten auf diese Fragen machen uns deutlich, was uns wirklich wichtig ist. Was uns wichtig ist, dafür verwenden wir Zeit, Geld und Aufmerksamkeit. Wie ist das mit unserem Glauben, wie viel investieren wir für ihn? Diese Frage muss jede und jeder von uns für sich beantworten. Am Ende unseres Lebens wird sie hoch bedeutsam sein.

Euer Pfarrer Gerhard



PV-Kinderwallfahrt nach Maria Plain

Ein besonderer Tag mit einem spürbaren Miteinander hat am 18. April in unserem Pfarrverband stattgefunden. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen wie im Sommer sind die Familien der Erstkommunionkinder, es waren über 100 Teilnehmer, gemeinsam den Weg vom Parkplatz der Bergheimer Kirche bis nach Maria Plain spaziert.

Bei den drei Stationen bis zur Wallfahrtskirche haben wir alle Gott für seine wunderbare Schöpfung gedankt. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Sie haben durch ihre selbstgebastelten Fernrohre die Natur beobachtet und kurze Gebete und Dankessätze an Gott formuliert. Mutig haben sie diese dann allen durchs Mikrophon vorgelesen.

Ich bin sehr dankbar, dass ich dieses Projekt im Rahmen meiner Ausbildung planen und gemeinsam mit euch durchführen durfte.



Bild u. Text: Michaela Komeko, Praktikantin in Maxglan

Danksagung an den Pfarrverband Salzburg Nord

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Salzburg Nord,

von Herzen möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken. Was ich in den vergangenen Wochen und Monaten bei Ihnen erleben durfte, hat mich tief berührt und hat mich nachhaltig geprägt.

Schon meine erste Begegnung mit Ihnen war von einer besonders herzlichen und freundlichen Aufnahme erfüllt. Sie haben mich willkommen geheißen, als wäre ich nie ein Fremder gewesen. Türen standen offen, Herzen ebenso. In einer Zeit, in der vielerorts Zurückhaltung und Misstrauen gegenüber kirchlichen Amtsträgern herrschen, habe ich bei Ihnen erfahren dürfen, was christliche Gastfreundschaft wirklich bedeutet: vorbehaltlose Annahme, echte Neugier auf den anderen und eine Wärme, die man nicht erzwingen kann.

Darüber hinaus haben Sie mir in meinem kirchlichen Amt als Diakon ein großes Vertrauen entgegengebracht. Sie ließen mir Freiräume, ermutigten mich, eigene Akzente zu setzen, und begegneten meinen Gedanken und meinem Wirken mit Offenheit. Dieses Vertrauen war für mich eine große Stütze und zugleich ein Auftrag, dem ich mich verpflichtet fühlte. Danke, dass Sie mir diesen Raum geschenkt haben.

Vor allem aber durfte ich bei Ihnen einen Glauben erleben, der nicht fromme Theorie bleibt, sondern mitten im Leben steht – aktiv, lebendig und



tatkräftig, wenn auch zuweilen etwas eigenwillig. Ob bei der Arbeit mit Kindern, in der Begleitung der Gemeinden in der Gestaltung von Gottesdiensten oder in Ihrem Engagement für junge Menschen: Überall habe ich Gemeinden gesehen, die ihren Glauben leben und nicht nur bekennen.

Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Besonders freue ich mich, meine Priesterweihe am 29.06.26 um 14.30 Uhr im Hohen Dom zu Salzburg begehen und gemeinsam mit Ihnen meine Heimatprimiz in Maxglan am 05.07.26 um 10 Uhr feiern zu können.

Gott segne Sie und Ihren weiteren Weg zu einem harmonischen und vorbehaltlosen Pfarrverband Salzburg Nord.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Diakon Roland Münster

Meine Zeit im PV Salzburg Nord

Von Oktober 2016 bis September 2026 – hatte ich das große Glück, in der Pfarre Maxglan leben zu dürfen, zu studieren und im PV Salzburg Nord seelsorgerisch tätig zu sein.

Meine Hauptaufgabe war die Glaubensbildung und -vertiefung der katholischen afrikanischen Gemeinde Salzburg in Maxglan. Ich bin Pater Josef Pletzer besonders dankbar, dessen Unterstützung uns half, uns hier wirklich zu Hause zu fühlen.

Meine Zeit hier war nicht immer einfach – vor allem sprachlich, kulturell und durch neue Begegnungen –, aber sie war auch sehr bereichernd. Zu den bedeutendsten Aspekten meines Dienstes gehörten meine Besuche bei älteren Menschen.

Ich bin allen dankbar, die mich ermutigt haben, insbesondere durch meine Predigten! Wo immer meine Worte das Leben anderer berühren oder auf irgendeine Weise zu ihrem spirituellen Wachstum beigetragen haben mögen, gebührt Gott alle Ehre.

Abschließend möchte ich mich von Herzen bei allen für ihre Unterstützung, die Zusammenarbeit und die gemeinsame Reise bedanken.

P. Marcellinus Nweke

Pfarrverband - Termine & Infos

Termine Pfarrverband			
2026			
Juni	3.6./1.7./ 2.9./7.10.	18:00	PV-Stammtisch im Müllnerbräu
	Mi 17.06.	17:30	Taufelternabend Mülln
Juli	Mi 08.07.	17:30	Taufelternabend Lehen

Termine Pfarrverband			
Sept.	Fr 11.09.	17:30	Taufelternabend St. Martin
	Fr 02.10.	18:00	Mitarbeiterstart
Oktober	Do 08.10.	17:30	Taufelternabend Maxglan
	Sa 10.10.		Ehewochenende
	So 11.10.		Ehesonntag

Firmung im Pfarrverband 2026

Bei der heurigen Firmung in der Pfarre Maxglan durften 62 Firmlinge aus dem ganzen Pfarrverband und noch einige von auswärts, das Sakrament der Firmung empfangen. Die Feier wurde zu einem großen Glaubensfest, an dem in der Heiligen Messe über 600 Menschen teilnahmen.



Firmspender war Johannes Perkmann, der mit seiner Predigt die Jugendlichen besonders ansprach. Er betonte, wie wichtig Zusammenhalt im Leben und besonders im Glauben ist.

Zugleich machte er den Firmlingen Mut, ihren Glauben als Christinnen und Christen offen zu leben – auch dann, wenn dies im Alltag heraus-

fordernd ist oder junge Menschen dafür belächelt werden.

Für die feierliche musikalische Gestaltung sorgte die Schola der Cantorey unter der Leitung von Mary Wiesinger, die mit ihrem Gesang die Firmmesse eindrucksvoll umrahmte.



Ein großer Dank gilt auch dem Firmteam, das in der gesamten Vorbereitung und bei der Koordination der vielen Mitbeteiligten hervorragende Arbeit geleistet hat. Im Anschluss an die Feier lud der Pfarrgemeinderat zu einem Umtrunk ein, um den Neu-Gefirmten zu gratulieren und gemeinsam diesen besonderen Tag ausklingen zu lassen.

Text: Žanet Tančik, Bild: Hiwa Naghshi



Zeit für Gott ist Zeit für mich

Was bedeutet es Zeit für Gott zu haben: **nehmen** wir uns Zeit für Ihn oder lassen wir uns die Zeit mit Gott **schenken**?

Es trifft wohl beides zu. Im hektischen Alltag ist es ein echtes „**Nehmen**“ um Zeit für und mit Gott im Kalender freizuschaukeln. Raus aus dem Hamsterrad, zum Teil mit schlechtem Gewissen weil etwas unerledigt bleiben könnte, oder nervös, weil wir dabei etwas verpassen könnten?



Dem Pfarrer von Ars, Abbé Vieanney, wird der Satz zugeschrieben: „**beim Beten schaue ich Gott an, und Gott schaut mich an**“, was für ein tröstliches Wort. Wenn ich mir Zeit für Gott nehme, ist er schon für mich da, sozusagen: vor Ort und auch unabhängig von der Zeit.

Traditionell wird man Gott in seinem Haus, einer Kirche, suchen, oft sind diese Räume still, kühl und laden ein das flackernde Kerzenlicht zu betrachten, während draussen der Betrieb weitergeht; aber auch beim schnellen Stoßgebet z.B. beim Warten auf den Bus, ist Gott schon da, Er ist die „Verbindung“ bei der nie das Besetztzeichen zu hören ist.



Gott ist Herr über Raum und Zeit

Bei den meist ehrenamtlich tätigen Frauen & Männern in einer Pfarre wird sich „Zeit für Gott“ zu **nehmen** meist so verstanden, sich in Projekten einzubringen und manuell etwas zu erledigen. Das kann bis zum Erfolgsdruck führen denn in so einer Pfarre geht die Arbeit nie aus.



Dies ist ein wertvoller Dienst an den Menschen der Pfarre, doch es kann Zeit für Gott und Zeit für **mich** nicht vollständig ersetzen.



Es ist wie bei der Uhr mit den **2 Zifferblättern**: die Mitarbeit ist nur eine Seite der Zeit für Gott, die ganz persönliche Begegnung mit **Ihm** ist die notwendige Ergänzung dazu.

Nicht erst seit Heute wächst die Gefahr von „**digitalen Zeitfressern**“ in den Bann gezogen zu werden. Öfters Mal „**offline**“ zu gehen könnte die Anfangs zitierte, **geschenkte** Zeit für **mich** bedeuten.

Lassen wir uns beschenken!

Text und Bilder: Walter Fath

Die philippinische Gottesdienst Gemeinde (PGG) in Salzburg



PGG feiert heuer ihr 20-jähriges Bestehen. Anfangs fanden monatliche Gottesdienste in wechselnden Kirchen statt. Seit Jänner 2013 hat die Gemeinde in der Pfarre Lehen eine feste Heimat. Seither wird dort jeden

Sonntagnachmittag eine philippinische Messe in englischer Sprache gefeiert.

Die Gemeinschaft mit der Pfarrgemeinde Lehen wird aktiv gepflegt: Am ersten Sonntag im Monat feiern beide gemeinsam Gottesdienst. Der philippinische Chor gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit, zudem wird eine Lesung in englischer Sprache vorgetragen.

Viele Mitglieder engagieren sich im Pfarrleben, etwa beim Pfarrcafé, bei Prozessionen, beim Adventsingen sowie im Pfarrgemeinderat oder Liturgiekreis.

Seit einem Jahr befindet sich in der Pallottikirche eine Statue des heiligen Lorenzo Ruiz. Er ist der erste heiliggesprochene Filipino und gilt als Schutzpatron der philippinischen Migranten und als Märtyrer, sein Gedenktag wird am zweiten Sonntag im September 2026 gefeiert.



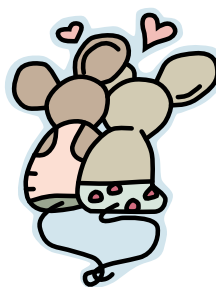
„The Salzburg Filipino Chorale“ - Chor singt bei Priesterjubiläum von P. Alois 2023

Die Erstkommunion

Am Sonntag, dem 10. Mai 2026 feierten in der Lehener Pallottikirche sechs Burschen und drei Mädchen ihre Erstkommunion. P. Willy Sytko legte anhand des Evangeliums vom Sturm auf dem See (MT 8,23-27) aus, dass Jesus immer mit uns „im Boot“ ist, auch wenn wir ihn in Notsituationen in

unserem Leben nicht gleich sehen + verstehen, warum er uns nicht spontan geholfen hat.

Nach der Taufe, erklärt P. Willy, ist die Erstkommunion das zweite Sakrament das junge Christen empfangen, es verbindet die Gotteskindschaft mit der vollen Tischgemeinschaft in der hl. Messe.



Die Kleinkindbetreuung hat in Lehen ihre Pforten am 1. Jänner 2026 geöffnet. Die Kleinen mit ihren Betreuerinnen nutzen gerne den Innenhof der Pfarre, der früher das Revier unserer Freunde, der Schildkröten, war. Vinzi & Lotti wünschen Ihnen Alles Gute

Pfarre Lehen

Neue Wege gehen, weil du fehlst

Ein gestalteter Spaziergang, um neue Wege zu gehen, wird mit Unterstützung von AVOS und in Kooperation der evangelischen und katholischen Kirche seit April 2026 in der Pfarre Taxham angeboten.

Er soll Menschen, welche einen persönlichen Verlust wie beispielsweise durch Trennung, Scheidung oder Tod erleben mussten, mit Ritualen und Impulsen helfen, in sich hinein zu hören, Gefühle wie Trauer, Einsamkeit, Hoffnung wahrzunehmen und neue Perspektiven zu sehen.

Der Spaziergang dient aber auch dazu, sich mit anderen Menschen auszutauschen und in Beziehung zu kommen. Dieses kostenlose Angebot zum Schweigen und/oder Reden für die StadtteilerbewohnerInnen in der Dauer von ca. 1 Stunde findet einmal monatlich statt und startet am Vorplatz



der katholischen Kirche Taxham und steht allen Menschen offen.

Der nächste Termin ist der 18.6.2026 um 10.00 Uhr.

Text: Helga Lechner

Zeit für Gott ist Zeit für mich - auch oder gerade in Krankheit

Vieles ist anders im Uniklinikum Salzburg. Da tut es gut zu wissen, dass Ihr Behandlungsteam mit all seinen Kräften und Möglichkeiten für Sie da



ist. Auch wir, das Team der Seelsorge, bieten Ihnen Unterstützung an: Sie können vertraulich sagen, was Sie bewegt. Wir besuchen Sie auf der Station bzw. im Zimmer und haben Zeit zum Zuhören, für Gespräche, für Gebet, Segen, Kommunion oder die Feier der Sakramente.

Wir bieten Ihnen vertrauliche Ge-

sprache, unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Glaubensauffassung an.

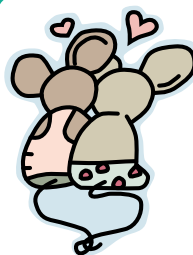
Erreichbar sind wir über das Stationspersonal, per Telefon +43 5 7255 20231, per Mail pfarre.st.johannes@salk.at oder jeweils am Mittwoch von 9 - 12 Uhr in der Kanzlei.

In der Spitalkirche St. Johannes werden Gottesdienste Mo - Fr jeweils um 15:30 sowie sonntags und feiertags um 9:00 gefeiert. Jeden Do um 14:30 gibt es eine eucharistische Anbetung.

Neben der Pfarrkirche St. Johannes gibt es am Uniklinikum Campus LKH im Haus F (Eingang F3) einen interreligiösen Gebetsraum.

Auch im Unicampus CDK steht unser Seelsorgeteam zur Verfügung. hier sind wir unter +43 5 7255 56575 oder krankenhausseelsorge-cdk@salk.at erreichbar.

Ihr Seelsorgeteam im SALK



*Manchmal ist zu wenig Zeit,
manchmal zu viel und manchmal
ist es einfach an der Zeit,
sich Zeit zu nehmen.
Sich Zeit zu nehmen für das,
was einem wirklich wichtig ist.
Wie wichtig ist Gott für mich?*

Vinzi & Lotti

Termine der Pfarren

Pfarre Lehen			
2026			
Mai	So 24.05.	09:30	Pfingssonntag Einweihung Pfarrzentrum
	Mi 03.06.	15:30	Messe im Seniorenwohnhaus Lehen
Juni	Do 11.06. - 14.06.	07:00	Pfarrreise Lehen Freiburg, Basel, Colmar
	Do 25.06.	18:30	Mitarbeiter Danke - Fest
Juli	Mi 01.07.	15:30	Messe im Seniorenwohnhaus Lehen
	Fr 03.07.	07:00	Ewige Anbetung in Lehen, bis 19:00 Uhr
Aug.	Sa 15.08.	09:30	hl. Messe Maria Himmelfahrt
Sept.	Mi 02.09	15:30	Messe im Seniorenwohnhaus Lehen
	Sa 19.09.	14:00	Krankenfest mit Krankensalbung
Oktober	Sa 03.10.	11:00	Bergmesse
	So 04.10.	09:30	Erntedank mit Pfarrfest
	Mi 07.10.	15:30	Messe im Seniorenwohnhaus Lehen
	Sa 10.10.	11:00	Bergmesse Ersatztermin
November	So 08.11.	09:30	hl. Messe mit Ehejubilaren
	Sa 14.11.	16:00	Laternen-Wanderung auf den Mönchsberg
	So 22.11.	09:30	hl. Messe zu Christkönig

Pfarre Lieferung			
2026			
Mai	Do 21.05.	14:30	Seniorennachmittag
Juni	Do 04.06.	08:30	Fronleichnam Hl. Messe Kriegerdenkmal
	So 07.06.	10:00	Kinder Kirche
	So 14.06.	09:30	Pfarrcafé Fischerhaus
	Do 18.06.	08:00	Seniorenausflug
Juli	So 05.07.	10:00	Fischerjahrtag
Aug.	Sa 15.08.	08:30	Mariä Himmelfahrt Kräutersegnung
Sept.	Do 17.09.	14:30	Seniorennachmittag
	So 27.09.	08:30	Erntedank Baldehof
Oktober	Do 01.10.	14:00	Tagesanbetung
	So 04.10.	10:00	Kinder Kirche
	So 11.10.	08:30	Ehesonntag
	So 11.10.	09:30	Pfarrcafé Fischerhaus
	Do 15.10.	14:30	Seniorennachmittag
November	So 01.11.	13:00	Totengedenken
	Do 19.11.	14:30	Seniorennachmittag

Pfarre Taxham			
2026			
Mai	Do 28.05.	14:30	Geselliger Nachmittag
	So 31.05.	19:00	Konzert Belcanto Chor in der Pfarrkirche
Juni	Do 04.06.	09:00	Fronleichnam Sonderpäd. Zentrum
	Fr 12.06.	17:00	Stille Anbetung
	Do 18.06.	10:00	Neue Wege gehen Treffpunkt: Pfarrplatz
	Do 25.06.	14:30	Geselliger Nachmittag Erzählcafe
	So 28.06.	09:00	Vater unser Fest
Juli	So 05.07.	09:00	Patrozinium Festgottesdienst
Aug.	Sa 15.08.	09:00	Mariä Himmelfahrt Festgottesdienst

Pfarre Taxham			
Sept.	Do 17.09.	14:30	Geselliger Nachmittag Spielesachmittag
Oktober	Fr 02.10.	15:00	Kinderkleidermarkt
	Sa 03.10.	08:30	Kinderkleidermarkt
	So 04.10.	09:00	Erntedank
	Sa 10.10.		Eheabend
	So 11.10.	09:00	Ehesonntag
November	Do 29.10.	14:30	Geselliger Nachmittag Gedächtnistraining
	Mo 02.11.	18:30	Verstorbenenedenken
	Fr 13.11.	17:00	Stille Anbetung
	Do 26.11.	14:30	Geselliger Nachmittag Basteln im Advent
	Do 12.11.	17:30	Taufelternabend

Pfarre Maxglan			
2026			
Sept.	So 27.09.	09:00	Erntedank/Kirchweih Familiengottesdienst
Oktober	Do 08.10.	17:30	Taufelternabend
	Sa 10.10.	18:30	X-Time
	So 11.10.	09:00	Ehesonntag
	So 25.10.	09:00	Familiengottesdienst
	Sa 31.10.	18:30	Nacht der Lichte
November	So 01.11.	09:00	Allerheiligen
	Mo 02.11.	18:30	Allerseelen
	Sa 14.11.	18:30	X-Time
	So 15.11.	09:00	Elisabethsonntag
	So 22.11.	09:00	Christ Königssonntag
	Sa 28.11.	18:30	Adventkranzsegnung
	So 29.11.	09:00	Adventkranzsegnung Familiengottesdienst
	Do 3./10./17.12.	06:00	Rorate mit Frühstück
Dezember	Fr 04.12.	16:00	Nikolausfeier
	Sa 12.12.	18:30	X-Time



HERZLICHE EINLADUNG ZUM

Mitarbeiterstart

für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter des
Pfarrverband Nord

02.10.2026 um 18 Uhr
Pfarrkirche Mülln
mit anschließender Feier im
Bräustübl

Bitte um Anmeldung in der jeweiligen Pfarre!

Pfarre Mülln			
2026			
Juni	So 05.07.	16:00	Konzert Elke Blagrove Freier Eintritt!
	Fr 10.07.	19:30	Sommerkonzert Galiläachor Eintritt frei! Spenden erbeten
	So 12.07.	17:00	Bräustüblmesse musik. Gest. Volkswerk
August	So 09.08.	17:00	Bräustüblmesse musik. Gestaltung Volkswerk
	Sa 15.08.	10:30	Patrozinium Hochamt Maria Himmelfahrt, m. Gest. M. Cantorey
	Sa 15.08.	19:30	Konzert Sbg. Bachgesellschaft
	So 30.08.	10:30	Ponifikalamt Augustinus Mit Abt Johannes kleiner Frühschoppen
September	So 06.09.	10:30	Tolentinfest Segnung des Brotes Pfarrcafe
	So 13.09.	17:00	Bräustüblmesse Musik. Gestaltung Volkswerk

Pfarre Mülln			
Oktober	So 04.10.	19:30	Konzert Sbg. Bachgesellschaft
	So 11.10.	17:00	Bräustüblmesse Musik. Gestaltung Volkswerk
	So 18.10.	16:00	Konzert Elke Blagrove Freier Eintritt!
Nov.	Sa 14.11.	9:00-17:00	Umverteilungstag nur mit Anmeldung

Senioren Ausflug
Do, 18. Juni 26
zum **Stift Kremsmünster**
mit dem **Schiff**
von **Gmunden** nach **Ebensee**
Anmeldung ab sofort
Tel.: 0676 8746 6621
E-Mail: christoph.schobesberger@eds.at

Pfarre St. Martin			
2026			
Juni	Do 04.06.	09:00	Fronleichnam
Aug.	Sa 15.08.	09:00	Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung
Sept	So 27.09.	09:00	Erntedankfest
November	So 01.11.	09:00	Allerheiligen
	Mo 02.11.	18:00	Allerseelen
	So 08.11.	09:00	Kirchweihfest
	Sa 14.11.		Umverteilungstag im Pfarrverband
	So 15.11.	09:00	Patrozinium

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
PFARRE TAXHAM

Mit Freude durchs Leben

Gesellige Nachmittage für TaxhamerInnen

TERMINE
25.06.2026 Erzählcafé
17.09.2026 Spielenachmittag
29.10.2026 Gedächtnistraining
26.11.2026 Basteln im Advent
10.12.2026 Adventfeier (ab 14.00 Uhr)
28.01.2027 Erzählcafé

UHRZEIT
Jeweils von 14.30 - 16.00 Uhr

PFARRSAAL PFARRE TAXHAM
Klessheimer Allee 93
5020 Salzburg
Tel: 00 43 662 8047 807210

KEINE ANMELDUNG ERFORDERLICH

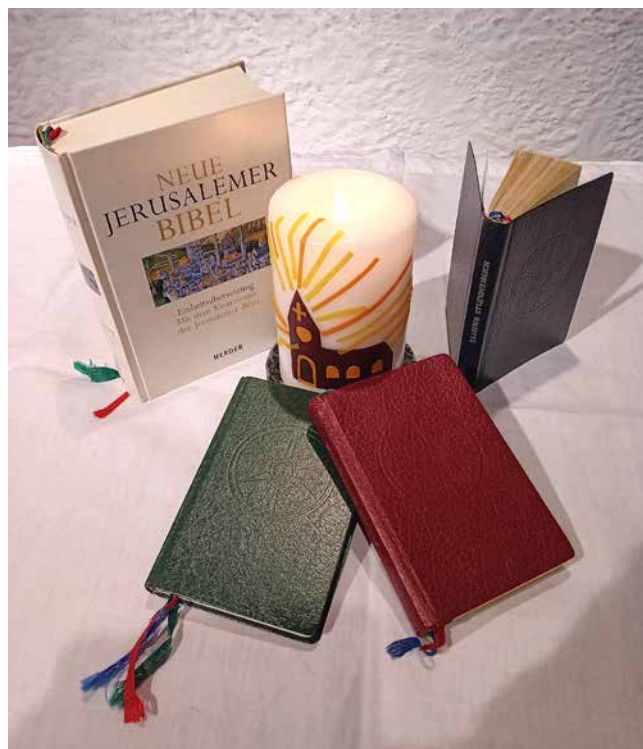
Morgenlob der Kirche in Liefering

Jeder Tag ist ein Geschenk an mich, ist wie eine leere Seite in einem Buch, die ich mit meinem Leben befülle. Viele Gewohnheiten und Rituale vom Aufstehen übers Frühstück bis zum Zähneputzen helfen uns, gut in den Tag zu starten. Dabei sollte vielleicht nicht nur auf den Körper geachtet werden, sondern auch darauf, dass die Seele, das geistliche Leben nicht verkümmert.

Zu den geistlichen „Superfoods“ zählt sicherlich das Morgenlob der Kirche – die Laudes. Dabei geht es weniger darum, ein Ritual zu erfüllen, sondern um mit Gott in Kontakt zu bleiben, in den Psalmen und Lesungen Gottes Wort für mich heute herauszuspüren, mich in den uralten Gebeten wieder zu finden, alles an Freude, Dank und Sorge einfach vor Gott zu bringen. Selbstverständlich kann man die Laudes auch alleine beten, aber es hilft sehr, dies in Gemeinschaft zu tun. Wir sind ja nicht alleine auf der Welt und sind aufeinander angewiesen, können einander helfen und unterstützen, auch im Gebet.

So wird in der Pfarrkirche Liefering von Montag bis Freitag jeweils um 7:30 Uhr die Laudes gebetet. Dieses Angebot gilt allen Menschen, die sich darauf einlassen wollen. Man braucht keine Scheu zu haben, die Bücher – das kleine Stundenbuch – werden jeden Morgen richtig eingeschlagen und aufgelegt und wenn jemand Orientierungshilfen

bei der Laudes benötigt, dann bekommt man diese auch. Es geht ja vor allem darum in Kontakt zu bleiben – mit Gott, den Mitmenschen und sich selbst (vgl. 12, 29-31).



Herzliche Einladung, einfach zu kommen, mitzubeten und herausfinden, ob dieses Angebot zu einem passt. Keiner muss ein Profi, denn Gott liebt uns so wie wir sind, mit all unseren Licht- und Schattenseiten.

Text u. Bild: Christoph Schobesberger

Estkommunion in Liefering

Auch wenn das Wetter zu Christi Himmelfahrt kalt und nass war und wir so die Erstkommunion nicht vor dem Baldehof feiern konnten, durften trotzdem 25 Lieferinger Kinder und ein Maxglaner in der Pfarrkirche ein sehr schönes Fest feiern. Das Thema der heurigen Erstkommunionvorbereitung

war: „Jesus, Quelle des Lebens.“ Aus dieser Quelle dürfen wir alle, die Kinder und die Erwachsenen, immer wieder von Neuem schöpfen, damit wir uns an seinem Wort und seiner Botschaft orientieren.

Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass die Lieferinger Erstkommunion ein so schönes Fest werden konnte.

Bild: H. Meidl Text: C. Schobesberger



Gottes Wort heilt

Vor langer Zeit lebte in der Wüste ein weiser, gottesfürchtiger Einsiedler. Eines Tages besuchte ihn ein Mann, der seinen Rat suchte und ihm sein Leid klagte: „Gott ist mir in meinem Leben ganz wichtig geworden. Daher bete ich immer wieder und lese täglich in der Bibel. Ich möchte mich von Gottes Wort berühren lassen und es in mir festhalten, aber es gelingt mir nicht. Immer wieder vergesse ich das meiste und so quält mich der Gedanken, dass dies alles vergeblich ist. Vielleicht will Gott gar nicht mit mir sprechen, vielleicht bin ich einfach ein zu großer Sünder?“

Der Einsiedler hörte ihm aufmerksam zu und schweigt eine Weile. Er möchte auf Gott hören und erwägt in seinem Inneren eine Antwort. Dann sagte er zu dem Hilfesuchenden: „Nimm diesen schmutzigen Weidenkorb und hole mir Wasser aus dem Brunnen, der hinter meiner Hütte steht.“

Der versteht zwar den Sinn dieses Auftrages nicht und er fragt sich insgeheim, ob ihn der Einsiedler wohl richtig verstanden habe. Aber er will

dem weisen Mann nicht widersprechen und tut, was er verlangt. Er füllt den Korb mit Wasser und obwohl der Schmutz das Auslaufen noch etwas verzögert, ist das Wasser, als er wieder beim Einsiedler ankam, völlig ausgelaufen. Der Weise sagte nur: „Geh bitte nochmal!“

Jedes Mal bemühte sich der Ratsuchende noch mehr, um doch etwas Wasser für den Einsiedler im Korb zu behalten, aber es gelang ihm nicht. Nach vielen vergeblichen Versuchen erklärte er dem Einsiedler: „Es macht doch gar keinen Sinn. Es ist einfach unmöglich dir in diesem Weidenkorb Wasser zu bringen. Es wird immer ausfließen, egal, wie oft ich es noch versuchen werde.“

Der Einsiedler schaut ihn verständnisvoll an und sagt zu ihm: „Sieh den Weidenkorb an. Du konntest mir zwar kein Wasser bringen, aber er ist jetzt ganz rein. So geht es auch dir mit den Worten, die du liest und bedenkst. Du kannst sie nicht festhalten, sie gehen durch dich hindurch, und du hältst die Mühe für vergeblich. Aber ohne, dass du es bemerkst, klären sie deine Gedanken und machen das Herz rein – weil Gott dich liebt!“

(nach Rosemarie Harbert)

Spirituelle Gesundheitscheck!?

Wellness, Gesundheit und Work-Life-Balance liegen sehr im Trend. Jede/r möchte wohl gesund ein möglichst langes Leben

genießen. Dazu ist es natürlich notwendig, den Körper zu pflegen, und sich hin und wieder einer Gesundenuntersuchung zu unterziehen. Doch wie sieht es eigentlich mit unserem geistlichen, spirituellen Leben aus? Braucht es da nicht auch vielleicht einmal einen Gesundheitscheck?

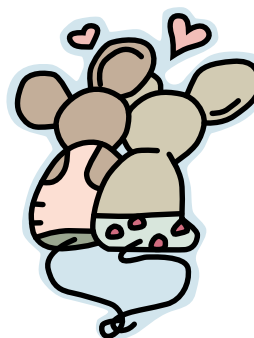
Um Zeit mit Gott zu verbringen, helfen uns die liturgischen und spirituellen Angebote, wie die Eucharistiefeier,

Bibelrunden, Andachten, Anbetung..., aber auch das persönliche Gebet.

Gott ist da, er liebt uns mehr, als Menschen dies jemals vollbringen können. Doch es liegt an uns, ob wir uns für ihn öffnen, ihm in unserem Leben Raum geben, uns von seinem Wort – der Heiligen Schrift – führen lassen, damit die Zeit für Gott auch wirklich Zeit für uns wird.

Dabei geht es um Gottes-Beziehung und nicht um den einmaligen Event; so wie die täglichen Übungen nach dem Kuraufenthalt den Genserfolg sichern.

Text u. Grafik: Ch. Schobesberger



Die Florianifeier der Stadt Salzburg fand heuer im Stadtteil Liefering statt und dabei wurde auch das erweiterte Feuerwehrhaus eingeweiht. Die Pfarre wünscht dem Löschzug Liefering alles Gute und Gottes Segen!

Pfarre Liefering

Zeit für Gott ist Zeit für mich

Im Alltag vergessen wir leicht, dass Gott uns näher ist, als wir denken. Er ist nicht fern – er ist IN uns. Jesus Christus hat versprochen, bei uns zu bleiben, alle Tage. Und doch leben wir oft so, als wären wir auf uns allein gestellt.

Unsere Zeit scheint uns davonzulaufen. Termine, Verpflichtungen, Sorgen – alles drängt. Gott aber kennt keine Eile. ER IST DA. Immer. Als bedingungslose Liebe, die wir mit unserem menschlichen Denken kaum erfassen können. Vielleicht ist genau das der Grund, warum wir manchmal überfordert sind: Die Größe dieser Liebe sprengt unsere Vorstellungskraft. Es scheint einfacher, Gott auszublenzen aus dem eigenen Leben, als sich auf Ihn einzulassen. Und gerade das entfernt uns von Ihm.

Dabei formen nicht unsere Gedanken Gott – sondern unsere Gedanken formen uns. Welche Richtung wollen wir ihnen geben? Das ewige Leben finden wir nicht hier auf Erden, sondern bei Gott. Warum also suchen wir Ihn jetzt schon und gehen mit Ihm?

Kinder zeigen uns, wie das gelingen kann. In der Vorbereitung auf die Erstkommunion und Firmung mit den Kindern und Jugendlichen wird spürbar, wie offen und staunend sie dem Glauben begegnen. Sie nehmen die Geschenke Gottes nicht als selbstverständlich hin. In ihrer Freude, ihrer Ehrlichkeit und ihrem Vertrauen wird etwas sichtbar von der Wahrheit, vom Leben und von der Liebe, die Gott ist.

Diese gemeinsame Zeit ist kostbar. Besonders deutlich wird das in Momenten wie der Erstkommunion. Wenn die Kinder zum ersten Mal dem lebendigen Christus im Brot begegnen, wird spürbar, worum es im Glauben geht: um Begegnung. Um eine tiefe, echte Verbindung mit Jesus, die trägt und verwandelt. Nichts ist heiliger als diese Erfahrung.

Und so bleibt am Ende vor allem Dankbarkeit: für die gemeinsame Zeit, für die vielen wundervollen Menschen hier in der Pfarre Maxglan die sich mit Herzblut für ihre Pfarre engagieren – ihr seid ein Segen für alle, für die Wege, die wir miteinander gehen durften, und für die Gewissheit, dass Gott – der gute Hirte – uns begleitet. Er ist da. Immer. Zeit für ihn ist niemals verlorene Zeit. Sie ist Zeit, die uns selbst erfüllt.

Katechese des Guten Hirten

Die Katechese des Guten Hirten beginnt bereits im zarten Alter von drei Jahren – ein großer Gewinn für die Pfarre Maxglan, zumal Familien aus ganz Salzburg Land daran teilnehmen. So wird von Anfang an ein solides Fundament für das zukünftige Wachsen im Glauben gelegt und eindrücklich bekräftigt: Zeit für Gott ist zugleich Zeit für mich.



Traditionelle Wallfahrt nach Maria Plain



Die Pfarre Maxglan lud am 30. April zur traditionellen Wallfahrt nach Maria Plain ein. Bei schönem Wetter fand die gemeinsame Wallfahrt statt, und im Anschluss konnte die Gruppe noch gemütlich im Gasthof Maria Plain zusammensitzen und den Tag ausklingen lassen.

Texte und Bilder:
Žanet Tančik

Erstkommunion 2026

Die diesjährige Erstkommunion in der Pfarre Maxglan war ein ganz besonderes Fest. Insgesamt 32 Erstkommunionkinder feierten gemeinsam mit beinahe 500 Gläubigen die Heilige Messe und machten diesen Tag zu einem eindrucksvollen Zeichen lebendiger Gemeinschaft und gelebten Glaubens.

Für die feierliche musikalische Gestaltung sorgten Katharina Gstöttner und Religionslehrerin Sr. Ulrike Weiss. Die Kinder sangen mit großer Freude und Begeisterung mit, denn die ausgewählten Lieder waren ihnen aus der gemeinsamen Vorbereitungszeit bestens vertraut.



Die Freude auf den Empfang des Leibes Christi war den Kindern deutlich anzusehen. In ihren Gesichtern spiegelten sich Erwartung, Staunen und tiefe Freude wider. Beim Empfang der Heiligen Kommunion selbst wirkten viele beinahe selig – ein Moment,

der nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Familien und die gesamte Pfarrgemeinde tief berührte.

Die intensive Zeit der Vorbereitung hat sich auf jeden Fall auszahlt. Die Kinder konnten sich bewusst mit ihrem Glauben auseinandersetzen, neue Gefühle und Erfahrungen entdecken, diese im Herzen aufnehmen und Jesus auf eine Weise begegnen, die sie bisher noch nicht erfahren hat-

ten. Gemeinsam wurde gelacht, gelernt, gebetet und Glauben erlebt.

Auch Pfarrer Gerhard richtete während des Gottesdienstes mit einem Schmunzeln besondere Worte an die Gemeinde: „Es freut mich, euch alle und so viele Menschen heute beim Gottesdienst zu sehen – und es würde mich auch freuen, euch weiterhin zu sehen.“



Nach der Feier bekam ich zwei Rückmeldungen von tiefberührten Familienangehörigen, was die Kinder im Nachhinein gesagt haben: Emma S. „Kann man die Erstkommunion wiederholen? Es war so schön.“

Ambra C. „Wenn ich zu Gott bete, dann fühle ich mich wichtig und unterstützt! Zu Gott zu beten nimmt mir die Angst, wenn ich schlechte Gedanken oder Angst vor der Schuld habe.“

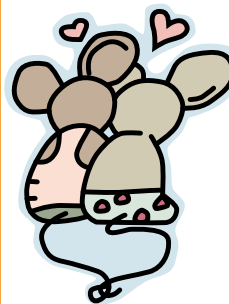
Für mich persönlich war es eine große Freude und Bereicherung, die Kinder während des gesamten Weges der Vorbereitung begleiten zu dürfen. Umso schöner wäre es, diese jungen Menschen und ihre Familien auch weiterhin als lebendigen Teil unserer Pfarrgemeinde erleben zu dürfen.

Text: Žanet Tančik Bilder: H. Meidl

Erwachsenenfirmvorbereitung

Von Jänner bis April durften P. Gerhard und ich neun Erwachsene (einzeln und in Gruppen) auf das Heilige Sakrament der Firmung vorbereiten. Ob aus Glaubensüberzeugung, wegen einer Patenschaft oder im Zuge eines Wiedereintritts in die Kirche – jeder Weg war einzigartig und bereichernd. Es war eine große Freude, diese Zeit gemeinsam zu gehen, voneinander zu lernen und zu entdecken, wie verschieden Glaubenswege sein können und doch alle zu Christus führen.

Žanet Tančik



Wo wohnt Gott?

Ist sein zu Hause der Himmel über mir oder ist er in der Blume am Wegesrand hier? Kann ich ihn in der Kirche finden oder dort drüben bei den Linden? Wohnt er bei meinem Freund zu Haus oder geht er bei dir ein und aus? Ich geh ihn suchen, ich nehm mir Zeit und hab ich ihn gefunden, dann geb ich Bescheid!

Pfarre Maxglan

Mit wem verbringe ich meine Zeit - und wer werde ich dadurch?

Im Alltag erkennen wir eine einfache Wahrheit: Die Menschen, mit denen wir unsere Zeit verbringen, prägen uns und formen, wer wir werden. Freundschaften wachsen durch Nähe, durch Gespräch und durch Verlässlichkeit. Ohne Kontakt verkümmern Beziehungen.

Diese Einsicht gilt auch für unsere Beziehung zu Gott. Die Heilige Schrift erinnert uns: „Wer mit Weisen umgeht, wird weise“ (Spr 13,20). Wenn schon menschliche Beziehungen uns so tief beeinflussen, wie viel mehr prägt dann unsere Beziehung zu Gott unser Leben?

Das sehen wir eindrucksvoll im Leben des Mose. Er begegnete Gott im Offenbarungszelt und sprach mit ihm wie mit einem Freund (vgl. Ex 33,11). Nach diesen Begegnungen strahlte sein Gesicht (vgl. Ex 34,29). Die Zeit mit Gott hatte ihn verwandelt – etwas von Gott wurde an ihm sichtbar.

Bei uns geschieht diese Verwandlung oft nicht äußerlich sichtbar, aber sie ist dennoch wirklich. Wenn wir Zeit mit Gott verbringen – im Gebet, in der Stille, in der Eucharistie – wirkt er in uns. Er schenkt unserem Herzen Frieden, stärkt uns im



Alltag und formt uns nach und nach zu einem Leben in größerer Liebe und Klarheit.

Mit der Zeit wird diese innere Veränderung spürbar. Sie zeigt sich in Geduld, in Freundlichkeit und in der Art, wie wir den Herausforderungen des Lebens begegnen. Andere sehen vielleicht kein leuchtendes Gesicht – aber sie erkennen ein Leben, das von Gott berührt ist.

Am Ende bleibt eine einfache und zugleich tiefe Wahrheit: Wir wachsen daran, womit wir unsere Zeit verbringen. Je mehr wir in der Nähe Gottes bleiben, desto mehr beginnen wir, seine Gegenwart in unserem Leben widerzuspiegeln.

So bleibt die Frage: Mit wem verbringe ich meine Zeit – und wer werde ich dadurch?

Bild u. Text: Donald Odom

Erstkommunion in Mülln am Muttertag

Ein Festtag, für alle Kinder, die das erste mal den Leib Christi empfangen haben!

In Mülln war es der Muttertag und so ging der Tag in eine Familienfeier bei wunderschönem Wetter über.

Bild: Hiva Naghshi, Text: Sabine Rothauer



Abschied Susanne Filz

Liebe Pfarrverbandsmitglieder,
da ich aus privaten Gründen nach Wien ziehen werde, ist mein letzter Arbeitstag bei ArMut teilen am 30.09.2026. Die letzten drei Jahre waren für mich unglaublich spannend, lehrreich und voller Freude!



Herzlich bedanke ich mich bei meinem Vorgesetzten, Thomas Neureiter, meinen Kolleginnen und Kollegen der Pfarre Mülln sowie bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern von ArMut teilen für die hervorragende Zusammenarbeit. Auch bedanken möchte ich mich bei unseren

Hilfesuchenden, die mir in den letzten Jahren ihr Vertrauen entgegengebracht haben – danke für die schöne gemeinsame Zeit!

Ich wünsche allen von Herzen nur das Beste!

Susanne Filz

Ältester Salzburger ist ein Müllner

Unser ältester Salzburger, Josef Schwaninger, hat schon 106 Jahre und ein paar Monate mit Gott als Begleiter in guten und schweren Zeiten verbracht. Kennengelernt habe ich ihn, in einer schweren Situation, wo er seine



Frau Poldi ins Heim geben musste, weil er die Pflege nicht mehr schaffte. Mit über neunzig besuchte er täglich seine Frau und die Messen im Herz Jesu Heim. Auch jetzt freut er sich über Besuche vom Priester und Freunden, öffnet auch selbst noch

die Tür, was einige überrascht. Nur mit dem Hören und Sehen hat er mit seinem Alter Probleme, nimmt es aber mit Gottes Hilfe und mit Unterstützung von Frau Irmgard, sehr gut an.

Gott war immer ein Bestandteil seiner Familie und seines Lebens.

Text: Sabine Rothauer

Einladung zu den Trauerandachten der Pfarre Salzburg-Mülln

„Die Trauer geht – die Liebe bleibt“

*begleiten wir Menschen auf
ihrem Trauerweg weiter.*

*Gerne sind wir auch
für persönliche Gespräche da.*

*Trauer endet nie, aber sie wandelt sich.
Sie ist ein Übergang, nicht ein Ort, an dem
man bleibt.*

*Trauer ist nicht ein Zeichen von Schwäche
und auch kein Mangel an Glaube.
Sie ist der Preis für Liebe.*

Die Himmels-Terrasse Mülln ein Friedhof mit Aussicht

Reservierungen am Bio-Urnen-Friedhof
immer am Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr, im Pfarrbüro Mülln,
bei Frau Edith Popescu möglich.

friedhof.muelln@eds.at Tel: 0662/8047-806610

*Vierteljährlich bieten wir eine Trauerandacht an.
Die nächsten Termine:*

*Donnerstag, 25. Juni, um 18.00 Uhr, in der
Friedhofskapelle oder im Freien.*

*Donnerstag, 17. September,
um 18.00 Uhr
in der Friedhofskapelle oder im Freien.*

*Montag, 2. November, Allerseelen, 18.00 Uhr in
der Hl. Messe in der Kirche*

*Mit Gebet, Gesang und spirituellem Impuls
gedenken wir unserer Verstorbenen und bieten
Begleitung an.*



Zeit für Gott ist Zeit für mich

Die Zeit und deren Erfassung hat die Menschheit schon immer beschäftigt. Wie Albert Einstein bereits erkannt hat, ist Zeit relativ. Interessant wird es, wenn man die Geschwindigkeit und das Verhalten von Licht ins Spiel bringt. Denn Licht ist immer an eine konstante Geschwindigkeit gebunden und somit nicht relativ. Albert Einstein hat dadurch erkannt, dass laut der Formel für Geschwindigkeit $v=s/t$, sich je nach Geschwindigkeit, die ein Objekt auf einer bestimmten Strecke zurücklegt, die Zeit verändern muss und sich somit relativiert.

Je genauer wir die Zeit erfassen können, desto weniger haben wir von ihr. Die Zeit zerrinnt uns in unseren Händen und wir klagen auch darüber keine Zeit zu haben. Termine und Verpflichtungen treiben uns durch den Tag und wir lassen uns treiben. Wie ist nun die Zeit definiert? Die Maßeinheit der Zeit, die Sekunde, ist definiert als die Schwingung eines Cäsium-Atom: Ein Cäsium-Atom „schwingt“ rund 9 Milliarden Mal in der Sekunde und deshalb sagt die Physik einfach: Das 9.192.631.770 Fache dieser Schwingungsdauer definieren wir als „Sekunde“.



In früheren Zeiten begannen viele Menschen mit einer „stillen Zeit“ um den Tag mit einer Meditation oder einem Gebet zu beginnen. Abgeschaut hat man sich das von den Klöstern. In den Klöstern beginnt der Tag mit der Laudes (Morgenlob), die oft in den frühen Morgenstunden, teilweise noch vor Sonnenaufgang, stattfindet. Diese Gebetszeiten sind Teil des Stundengebets, eröffnen den Tag mit Psalmen und Gesängen und beginnen häufig mit dem Vers: „Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde“.

In der Antike war die Zeit vor allem an den natürlichen Rhythmus von Tag und Nacht gebunden. Die Sonnenuhr war das erste Instrument, das zur Messung der Zeit bereits im 15. Jahrhundert v. Chr. in Ägypten verwendet wurde. Sie bestand aus einem Stab, der einen Schatten auf eine kreisförmige Skala warf und so die Uhrzeit anzeigte. Ein wesentlicher Nachteil: Bei Regen oder Wolken und auch in Abhängigkeit der verschiedenen Jahreszeiten war die Sonnenuhr zu unpräzise, um danach Zeiten zu erfassen.

Im Mittelalter wurde die Tageszeit vor allem durch den Glockenschlag der Kirchen geregelt. Die Kirche bestimmte den Beginn und das Ende der Arbeitszeit sowie die Pausen für Gebet und Mahlzeiten. Die Glocke war somit ein Symbol für die Macht und Autorität der Kirche über das Leben der Menschen. Die Autorität der Zeit lag bei der Kirche, deshalb sprechen wir auch vom Gregorianischen Kalender, eingeführt von Papst Gregor XIII, der 1582 den Julianischen Kalender ablöste, weil dieser sich als zu ungenau erwies, was den Frühlingsbeginn immer mehr in den Winter verschob, was wieder Auswirkungen auf das Osterfest hatte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Menschen schon immer den Drang nach Messung und Erfassung von Zeiten hatten, um Leistungen zu bewerten und Regelungen für die Allgemeinheit geltend zu machen. Mittlerweile ist der Antrieb zum Glück nicht mehr nur kapitalistischer Natur, sondern die zu schützenden Rechte aller.

Aber wo bleibt Gott? Diese Frage beschäftigt viele von uns und wir merken es an dem Rückgang der Gottesdienstbesucher in den Kirchen am Sonntag und den steigenden Kirchengeldstrafen. Für Gott hat man keine Zeit mehr. Fehlt es an einer Vision, fehlt es an Sinn- und Identifikationsstiftung?

Schauen wir zu unseren Glaubensgeschwistern im Judentum. Im Judentum wird traditionell dreimal täglich gebetet, wobei die Zeiten von



Sonnenauf- und untergang bestimmt werden. Die Gebete ersetzen die früheren Tempelopfer: Schacharit (Morgen), Mincha (Nachmittag) und Maariv (Abend). Sie strukturieren den jüdischen Alltag und basieren auf den Erzvätern.

Sich Zeit für das Gebet zu nehmen bedeutet, die Beziehung zu Gott bewusst zu pflegen, ähnlich wie eine Freundschaft (denken wir an Theresa von Avila). Feste Zeiten (morgen oder abends) und Rituale wie eine Kerze oder Stille helfen dabei, einen Rhythmus zu finden, der den Glauben im Alltag verankert. Gebet ist Beziehungsarbeit, die Priorität erfordert.

Zeit für Gott bedeutet Zeit für mich.

Bilder und Text: Josef Skrna

„Bet‘ und arbeit‘ ruft die Welt!

Bete kurz, denn Zeit ist Geld!“ heißt es in der „Urhymne“ der SPD. Immerhin, also nicht nur arbeiten. Und lang braucht ein Gebet ja nicht unbedingt sein, vor allem, wenn es regelmäßig stattfindet, beispielsweise morgens und abends. Ganz abgesehen vom Stoßgebet.

Seit es Menschen gibt, wenden sie Zeit auf, um Kontakt zum Schöpfer zu pflegen, vermutlich, um ihn gnädig zu stimmen, um etwas zu erreichen. Und wenn schon kein Wunsch in Erfüllung geht, oder ein Unheil nicht abgewendet wird, so verbessert sich möglicherweise wenigstens das Durchhaltevermögen. Von einem Auslesevorteil kann man jedenfalls ausgehen angesichts der Beständigkeit der Traditionen.

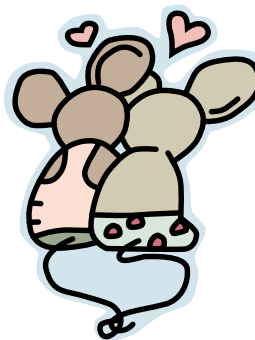
Der menschliche Geist ist auf Momente der Entspannung, des Innehaltens, der Besinnung angewiesen. Der Glaube bietet dazu den Allmächtigen als Beistand. Gebet, Messopfer und andere religiöse Riten geben Gelegenheit Fehlverhalten zu bekennen,

Versäumnisse zu benennen, Vorsätze zu fassen, sich auf eine Aufgabe einzustimmen. Zuversicht zu gewinnen. Sorgen relativieren sich. Auch liegt eine Seligkeit darin, dass man im Ablauf einer religiösen Handlung „das Richtige“ tut. All diesen Nutzen aus der „Zeit für Gott“ wird der gläubige Mensch nicht missen wollen.

Ich frag mich nur, was hat ER davon?

Wolfram.nobis@gmx.at

Text: Wolfram Nobis



*Ist der Friede ein teurer Schatz, den man gut behüten muss und den man am Besten in einer Truhe versperrt?
Oder: Ist der Friede ein besonderer Schatz, den man nur haben kann, wenn man ihn auch hergibt?
Und ist dann nicht auch der Vinzi-Tisch ein Weg zum Frieden?*

Pfarrer St. Martin

Erstkommunion 2026, „Jesus, Quelle des Lebens“

Am 26.04.26 fand wieder unsere Erstkommunion in der Pfarre Taxham statt. 16 Kinder wurden im Religionsunterricht und der Pfarre auf dieses besondere Sakrament vorbereitet. Unser Thema dieses Jahr: „Jesus, Quelle des Lebens“. Die beliebte Schatzsuche quer durch unsere Kirche, der Bibeltag mit dem Basteln der Erstkommunionkreuze, das Brotbacken in der Familie und vieles mehr festigten das Thema und die Kinder waren mit viel Engagement und Begeisterung dabei.

So wurde die Erstkommunion zu einem besonderen Fest, bei dem alle zusammenhalfen: Die Pfarre Taxham mit dem Erstkommunionsteam, Eltern und Schule. Es ist immer wieder schön, zu sehen, was in der Gemeinschaft entstehen kann! Diese gute Zusammenarbeit ist nicht selbstverständlich und wir sind sehr dankbar dafür.

So wurde der Tag der Erstkommunion zu einem besonders schönen und stimmigen Fest. Die Kinder waren ganz bei der Sache! Mit Jesus, der Quelle unseres Lebens, kann Wunderbares entstehen.

So sagen wir aus ganzem Herzen Danke! Danke für die Unterstützung durch die Eltern und Familien, danke an den Chor, der unsere Feier so schön, gefühlvoll und stimmig mit ihrem Gesang getragen hat. Danke an unseren Pfarrer Gerhard, der die Feier mit uns so schön zelebrierte, danke an das Team, das Jahr für Jahr mit Herzblut organisiert und vorbereitet.

Danke an die Pfarre, besonders an Andrea, unsere Sekretärin, die immer Ansprechpartnerin ist, wenn wir wieder mal etwas brauchen. Danke an Christoph, der oft und viel im Hintergrund trägt, vorbereitet und mitdenkt.

Danke an die VS Taxham, besonders an die Direktorin Sabine Roider, ihre Stellvertreterin Valentine Wimmer (sie half uns sogar beim Aufräumen nach der Feier!!) und die Klassenlehrerinnen der 2.Klassen, die wertschätzend unsere Arbeit mit den Kindern unterstützen und so auch mittragen.

Nach der Feier dankte unser Pfarrer den Kindern für ihre Ruhe, ihr Mittun und ihre Ausdauer. Sie waren – so sagte er – die Stars des Tages und damit hat er Recht. Jesus konnte zum ersten Mal im Brot zu ihnen kommen und es war ein Fest!

Text: Sonja Schobesberger, Bild: H. Meidl



Morgenlob

Zeit für Gott soll Zeit für mich sein? Wann habe in dieser hektischen Zeit einmal Zeit für mich? Und da soll ich mich mit Gott befassen?

Für diejenigen, **die jeweils Mittwoch 9 Uhr** in der Werktagskapelle Taxham zusammenkommen, um Gott zu loben - mit den uralten Psalmen und Gesängen, wie sie auch in den Klöstern als Chorgebet gefeiert werden - ist es ein Ruhepunkt im Alltagsgetriebe, der einfach „gut“ tut, Kraft gibt.



Ein im Alltagsgeschehen kurzes Innehalten: Zeit für Gott nehmen, weil es mir GUT TUT, also zugleich Zeit für mich ist.

Text: Nico Mol, Bild: Ch. Schobesberger

Zeit mit Gott

Sonnenuhren sind seit der Antike bekannt und in Gebrauch. Sie waren noch am Beginn des 19. Jahrhunderts häufig gemeint, wenn von Uhren gesprochen wurde. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts dienten sie noch - als sogenannte Mittagsweiser - in der zeitlichen Festlegung der Mittagsstunde um die noch zu ungenauen mechanischen Uhren zu justieren.



Heute stellen sie häufig nur noch Schmuck an Gebäuden, in Gärten und in Parks dar. Auch die Fassade des Saaltraktes in der Taxhamer Pfarre ziert so eine Sonnenuhr.

„Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur“ – so steht es in meinem Poesiealbum geschrieben und soll eine Lebensweisheit ausdrücken, die den Focus auf die guten und schönen Dinge des Lebens lenkt. Weil aber nicht alles im Leben positiv sein kann, könnte man auch die Mittagsstunde des Tages auswählen und aus ihr eine besondere Zeit zu machen – Zeit mit mir kann Zeit mit Gott sein. Ein Gebet, ein Innehalten, ein Gedanke zur Mittagsstunde:

*Mein Gott, der Tag ist zur Hälfte vorbei.
Manches habe ich schon geschafft,
manches liegt noch vor mir. Lass mein
Herz ruhig werden. Gib meinen
Gedanken eine Pause. Lass mich Kraft
finden in deiner Stille, damit ich danach
wieder durchstarten kann.
In Jesu Namen.*

Text: Gabi Schneckenleithner, Bild: H. Meidl

Gesellige Nachmittage in Taxham

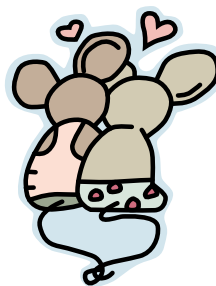
Seit fast einem Jahr veranstaltet die Pfarre Taxham einmal im Monat „Gesellige Nachmittage“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Ziel ist, die Gemeinschaft in der Pfarre zu stärken und soziale Kontakte und Kommunikation zu fördern. Dazu gibt es ein buntes Programm für unterschiedliche Interessen.

Manche TaxhamerInnen sagen sich, zum Lernen ist es nie zu spät und sie freuen sich über neue Impulse beim Gedächtnistraining. Mit unter-

schiedlichsten Übungen, ohne Leistungsdruck und mit Spaß, stellen sie sich den Denksport. Andere wiederum kommen beim Erzählcafé ins Reden und berichten zu bestimmten Themen aus ihrem Leben. Aber auch der Spaß beim Spiel und Feiern darf nicht fehlen und so kommen zu jeder Veranstaltung bis zu 20 Interessentinnen. Das anschließende gemeinsame genießen bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen schließt den Nachmittag bei angeregten Gesprächen ab.

Text: Helga Lechner Bild: H. Meidl



*Die Sonnenuhr zeigt uns –
zwar nur bei Sonnenschein
– wie spät es wirklich ist,
egal ob Sommer- oder Winterzeit.
Aber wer hat die künstlerische
Sonnenuhr am Pfarrzentrum Taxham
gestaltet? Sie ist signiert mit „HL 68“. Wer es weiß,
darf es gerne der Pfarre Taxham
weetersagen*

Pfarre Taxham

FARBENWELT

MMG MALERMEISTERBETRIEB E.U.

MST. MICHAEL GASTEINER

☎ 0660 / 37 866 86

•MALEREI •LACKIERUNG •TAPETEN •FASSADEN
•PARKETT •SÄMTL. BODENBELÄGE •WÄRMEDÄMMUNG

INTEGRITÄT VERLÄSSLICHKEIT KOMPETENZ



E-MAIL: OFFICE@FARBENWELT-SALZBURG.AT
FRIEDRICH VON WALCHENSTRASSE 6/3
A-5020 SALZBURG

WWW.FARBENWELT-SALZBURG.AT



PARTNER-TREUHAND



WELS | SALZBURG | THALHEIM | BAD SCHALLERBACH

Partner-Treuhand Wirtschaftstreuhand GmbH

Kalvarienberggasse 10 A, 4600 Wels, T 07242 41601, office@partner-treuhand.at

Partner Treuhand Salzburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Neutorstraße 19, 5020 Salzburg, T 0662 84 20 30, salzburg@partner-treuhand.at



Raiffeisenbank Salzburg
Liefering-Maxglan-Siezenheim



IHR FINANZIELLES ZIEL ERREICHEN WIR GEMEINSAM.

Mit WILL – unserer digitalen Lösung
für Ihren Vermögensaufbau.

Veranlagungen in Wertpapiere
können mit Risiken verbunden sein.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Marketingmitteilung der Raiffeisenbank Liefering-Maxglan-Siezenheim, Stand: Mai 2026.

**JETZT
MEHR
ERFAHREN!**
lieferung-maxglan.raiffeisen.at



Impressum: Inhaber, Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: **Pfarrverband Salzburg Nord**, Maximiliangasse 2, 5020 Salzburg, E: pfarre.maxglan@eds.at

Redaktion: Pfarrverbandsteam Salzburg-Nord: Walter Fath, Hermann Meidl, Donald Odom, Sabine Rothauer, Gabi Schneckenleithner, Josef Skrna, Zanež Tancik, Gerhard Viehhauser, Werner Zechenter.

Layout: Andrea Gürtler, **Produktion:** Druck: die Offset 5020, Salzburg, Eigenverteilung der Pfarren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.